

Aarau, 12. November 2025

Mitteilungen des Kirchenrats

Inhalt

1. Personelles	1
2. Rücktritte aus dem Kirchenrat	3
3. Neue Führungsstrukturen und neue Ressortverteilung	3
4. Neue Fachstelle Spezialseelsorge und Anderssprachigenseelsorge	3
5. Neue Fachstelle «Bildung und Beratung»	4
6. Sachwaltungen in Kirchgemeinden	4
7. Stipendienfonds	5
8. Sozialpreis 2026	5
9. 50 Jahre Propstei 2026	5
10. 500 Jahre Badener Disputation 2026	6
11. Aargauer Klosterjahr 2027	6
12. Termine und Anlässe	6

Personelles

Verwaltung

Rebecca Benz Fahrni unterstützt ab dem 1. November 2025 mit 80 Stellenprozent die Verwaltung der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau als Stellvertreterin des Generalsekretärs. Seit der Wahl von David Reichart zum Generalsekretär war die Funktion der Stellvertretung des Generalsekretärs vakant.

Albanischsprachige Mission Nordwestschweiz

Don Pal Tunaj führt seit dem 1. September 2025 als Missionar mit einem Vollzeitpensum die Mission der Albanischsprachigen in der Nordwestschweiz.

Italienischsprachige Mission Aarau

Lorenzo Pandiscia begleitet als Organist seit dem 1. Juli 2025 mit einer Festanstellung und einem Pensum von 10 Stellenprozent die Gottesdienste der MCI Aarau in Zofingen.

Polenseelsorge

Rafal Mosior hat am 1. Oktober 2025 mit 20 Stellenprozent seine Tätigkeit als Kaplan für die Polenseelsorge aufgenommen.

Portugiesischsprachige Mission

Padre Marquiano Petez, Leiter und Missionar der katholischen Mission der Portugiesischsprachigen der Kantone Aargau, Basel-Stadt und Basel-Landschaft hat per Ende Oktober 2025 das Pensionsalter erreicht und seine Vollzeitstelle auf den 31. Oktober 2025 gekündigt. Bis zur definitiven Wiederbesetzung der Stelle wird Padre Marquiano Petez in reduziertem Umfang weiterhin Dienste für die Portugiesischsprachige Mission wahrnehmen.

Maria Lucia Gomes Mendes hat ihre Stelle als Sekretärin und Missionshelferin der Portugiesischsprachigen Mission per 30. November 2025 gekündigt. Die Rekrutierung der neuen Kauffrau für die Portugiesischsprachige Mission mit 50 Stellenprozent läuft.

Fachstelle Spezialseelsorge

Per Ende Jahr wird der langjährige Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge, Hans Niggeli, in Pension gehen. Er wird aber weiterhin als Klinikseelsorger bei den Psychiatrischen Diensten Aargau (PDAG) in Königsfelden tätig bleiben.

Der Kirchenrat hat die Leitung für die neue Fachstelle Spezialseelsorge und Anderssprachigenseelsorge (s. dazu weiter unten) gewählt. Erstmals wird eine Co-Leitung mit zwei 50%-Anstellungen für eine Fachstelle eingesetzt. Dorothee Fischer-Hollerbach wird darin den Schwerpunkt bei der Anderssprachigenseelsorge, Pastoral bei Menschen mit Behinderung, Gehörlosenseelsorge, Zirkusseelsorge und Palliative Care legen. Schwerpunkte von Simon Meier-Spichtig sind Spital-, Klinik- und Heimseelsorge sowie Gefängnis- und Polizeiseelsorge. Simon Meier wird weiterhin als Heimseelsorger bei der pflegimuri tätig bleiben, Dorothee Fischer weiterhin als Heimseelsorgerin im Pflegezentrum Süssbach Brugg und den Alterswohnungen Schöneegg.

Am 1. Oktober 2025 hat Ella Gremme mit 40 Stellenprozent die Stelle als Klinikseelsorgerin in der Hirslanden Klinik angetreten.

Elvira Hürbin, Seelsorgerin im Gesundheitszentrum Fricktal, Standort Reha Rheinfelden, 30 Stellenprozent, tritt per 31. Dezember 2025 in den Ruhestand. Die Regelung der Nachfolge läuft.

Annette Weimann gibt auf den 31. Dezember 2025 ihre 20 %-Stelle als Seelsorgerin in der Rehaklinik in Bellikon ab. Die Regelung der Nachfolge läuft. Annette Weimann wird weiterhin mit einem 80 %-Pensum als Seelsorgerin in den PDAG in Königsfelden tätig sein.

Anita Hintermann wird ab 1. Januar 2026 weiterhin als Gehörlosenseelsorgerin Nordwestschweiz tätig sein mit, neu mit 45 Stellenprozent.

Fachstelle Bildung und Propstei

Marianne Beeler, Hoteldirektorin Seminarhotel und Bildungshaus Propstei Wislikofen, hat ihre Stelle auf den 28. Februar 2026 gekündigt. Die Rekrutierung der Nachfolge läuft.

Bernhard Lindner, Fachmitarbeiter Fachstelle Bildung und Propstei, wird per Ende März 2026 pensioniert und hat seine 50 %-Stelle auf diesen Zeitpunkt gekündigt. Die Wiederbesetzung der Stelle ist in Klärung.

Fachstelle Diakonie

Susanne Siebenhaar, Fachmitarbeiterin Fachstelle Diakonie, hat ihre 50 %-Stelle auf den 31. Dezember 2025 gekündigt. Die Stelle wird vorerst nicht zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Der Kirchenrat wünscht den Ausgetretenen alles Gute für ihre Zukunft und heisst die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen!

Rücktritte aus dem Kirchenrat

Per Ende Jahr werden Maria-Pia Scholl, Ressort Anderssprachige Kommunikation, und Nadia Omar, Ressort Kommunikation, aus dem Kirchenrat zurücktreten. Der Kirchenrat wird in Absprache mit dem Büro der Synode vorläufig keine neue Kandidatinnen und Kandidaten suchen. In der Organisation der Landeskirche und innerhalb des Kirchenrats ist zurzeit zu Vieles im Umbruch, um ein klares Profil der zukünftigen Ressorts vorstellen zu können (s. auch die folgenden Kapitel). Die beiden Sitze sollen deshalb für ein Jahr vakant bleiben und im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen in der konstituierenden Sitzung der Synode am 13. Januar 2027 wieder besetzt werden.

Neue Führungsstrukturen und neue Ressortverteilung

Das bisherige Führungsmodell der Landeskirche sieht vor, dass die Mitglieder des Kirchenrats in ihrem jeweiligen Ressort – gemeinsam mit dem Bistum – auch das Leitungspersonal führen, sofern ihnen Fachstellen unterstellt sind. Der Generalsekretär ist dem gesamten Kirchenrat, vertreten durch den Kirchenratspräsidenten, unterstellt. Er leitet die Verwaltung mit rund einem Dutzend Mitarbeitenden, wobei in bestimmten Bereichen auch Ressortverantwortliche des Kirchenrats mitbestimmen. Im Bereich der Missionen sowie teilweise auch in den Fachstellen nimmt der Generalsekretär zusätzliche Aufgaben wahr. Die Schnittstellen sind nicht immer klar. Das ist in der aktuellen personellen Konstellation unproblematisch, birgt aber das Risiko von Konflikten.

Die Führung der Fachstellen durch die Ressortverantwortlichen hat sich unterschiedlich bewährt – je nach den individuellen Fähigkeiten und den zeitlichen Ressourcen, die die Mitglieder des Kirchenrats einbringen können. Der Kirchenrat beabsichtigt, sich künftig stärker auf seine strategischen Aufgaben zu konzentrieren. Seine Mitglieder sollen gemeinsam die mittel- und langfristige Planung im Blick behalten und von operativen Aufgaben entlastet werden, bleiben aber weiterhin für ihre jeweiligen Ressorts verantwortlich.

Die Umsetzung dieser Neuausrichtung erfolgt in zwei Etappen:

- Ab dem 1. Januar 2026 wird die Leitung der neuen Fachstelle Spezialseelsorge und Anderssprachigenseelsorge (siehe nächster Abschnitt) dem Generalsekretär unterstellt.
- Ab dem 1. Januar 2027 übernimmt der Generalsekretär zusätzlich die Vorgesetztenfunktion gegenüber der Leitung der Fachstelle Bildung und Beratung. Damit ist nur noch der Generalsekretär direkt dem Kirchenrat unterstellt. Mit diesen Änderungen auf operativer Ebene geht auch eine Anpassung der Ressortverteilung im Kirchenrat einher. Diese wird auf die neue Amtsperiode 2027–2030 eingeführt.

Neue Fachstelle Spezialseelsorge und Anderssprachigenseelsorge

Der Kirchenrat hat eine Zusammenlegung der Fachstelle Spezialseelsorge und der Anderssprachigenseelsorge ab 1. Januar 2026 beschlossen. Die neue Fachstelle «Spezialseelsorge und Anderssprachigenseelsorge» wird in Zukunft unter einer Co-Leitung geführt (s. auch Mitteilungen Personal). Die Zusammenlegung erfolgt im Zusammenhang mit dem Rücktritt von Maria-Pia Scholl, Ressortverantwortliche Anderssprachigenseelsorge, aus dem Kirchenrat und der Pensionierung von Hans Niggeli, Fachstellenleiter Spezialseelsorge.

Ab 1. Januar 2026 ändern sich auch Zuständigkeiten und Unterstellungsverhältnisse: Martin Rotzler wird die Ressorts Spezialseelsorge und Anderssprachigenseelsorge im Kirchenrat vertreten. Im Zuge der Fokussierung des Kirchenrats auf die strategischen Aufgaben wird die Fachstellenleitung

dem Generalsekretär unterstellt. Die Missionare und die Mitarbeitenden der Pastoral bei Menschen mit Behinderung, Gehörlosenseelsorge, Zirkusseelsorge und Palliative Care sind Dorothee Fischer unterstellt. Simon Meier wird Vorgesetzter der Seelsorgenden in Spitälern, Kliniken, Heimen und Gefängnissen, die bei der Römisch-Katholischen Landeskirche angestellt sind. Bei allen Unterstellungen von pastoral tätigen Mitarbeitenden bleiben die Weisungsbefugnisse des Bistums in pastoralen Fragen vorbehalten.

Neue Fachstelle «Bildung und Beratung»

Im Rahmen der Aufgabenüberprüfung hat der Kirchenrat entschieden, per 1. Januar 2027 eine neue Fachstelle mit dem Arbeitstitel «Bildung und Beratung» zu schaffen, in welcher die Angebote der Fachstellen Diakonie, Bildung und Propstei, Katechese-Medien und Jugend und junge Erwachsene integriert werden. Damit verbunden ist die Prüfung der Ausgestaltung und Profile der Stellen in der zukünftigen Organisation. Die vier Fachstellenleitungen bringen sich aktiv in diesen Prozess ein; das Bistum ist durch die Regionalverantwortliche Antonia Hasler vertreten. Intern koordiniert wird das Projekt durch Generalsekretär David Reichart und extern begleitet durch Bernhard Waldmüller.

Dieser Reorganisations- und Transformationsprozess wird parallel geführt und verzahnt mit dem Projekt «Fit für die Zukunft – Vision 2045 und Strategie der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau». Bis im Juni 2026 soll ein «budgettreifer» Umsetzungsvorschlag zu Händen des Kirchenrats vorliegen. Die Neuschaffung der Fachstelle wird zu einem Abbau von Leitungsfunktionen und zu Synergien führen. Im Finanzplan 2027-2029 ist dadurch eine Einsparung von CHF 200'000.00 vorgesehen.

Sachwaltungen in Kirchgemeinden

Analog zu den Einwohnergemeinden kann auch Kirchgemeinden die Selbstverwaltung ganz oder teilweise entzogen werden. Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn die Kirchenpflege nicht mehr bestellt werden kann, wenn sich Kirchgemeinden weigern, den Anordnungen des Kirchenrats in wichtigen Angelegenheiten Folge zu leisten oder wenn sie ihre finanziellen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. In solchen Fällen werden eine oder mehrere Sachwalter eingesetzt. Der Kirchenrat wendet diesen Eingriff in die Gemeindeautonomie nur mit grösster Zurückhaltung an und nur so lange wie notwendig. Zurzeit stehen Gansingen und Schupfart unter gänzlicher Sachwaltung, während in Menziken-Reinach eine teilweise Sachwaltung besteht.

In Gansingen ist nach einem Rücktritt der gesamten Kirchenpflege bereits anfangs 2023 eine Sachwaltung errichtet worden. Bisher ist es noch nicht gelungen, eine neue Kirchenpflege zu etablieren. In Schupfart besteht die Kirchenpflege nach einem Rücktritt nur noch aus zwei Mitgliedern. Hier hat der Kirchenrat per 1. Januar 2025 eine Sachwaltung mit der bisherigen Kirchenpflegepräsidentin und einem externen Sachwalter eingesetzt. Die Sachwaltung übernimmt in diesen beiden Kirchgemeinden die gesamten Aufgaben einer Kirchenpflege.

In Menziken-Reinach hat der Kirchenpflegepräsident den Termin für eine Ergänzungswahl in die Kirchenpflege an der Urne festgelegt, obwohl er dafür nicht zuständig ist. Dagegen wurde Beschwerde erhoben und der Kirchenrat hat den Wahltermin annulliert. Nachdem sich ein Teil der Kirchenpflege beharrlich weigerte, den Anordnungen des Kirchenrats Folge zu leisten, wurde eine Sachwaltung für die korrekte Durchführung der Wahlen eingesetzt. Diese finden nun im November statt. Die Sachwaltung dauert voraussichtlich bis im Januar nächsten Jahres.

Generell wenden sich vermehrt Kirchgemeinden an die Landeskirche, weil sie nicht mehr die erforderliche Mindestzahl an ehrenamtlichen Kirchenpflegemitgliedern bestellen können. Als eine von mehreren Möglichkeiten muss dann der Entzug der Selbstverwaltung und die Errichtung einer Sachwaltung geprüft werden.

Stipendienfonds

Der Stipendienfonds der Römisch-Katholischen Landeskirche richtet weiterhin Ausbildungsbeiträge aus. Studierende mit Wohnsitz im Kanton Aargau, die sich auf die Mitarbeit im kirchlichen Dienst vorbereiten, können für das Studienjahr 2025/2026 bis Ende November 2025 einen Antrag an die Stipendienkommission stellen. Die Kriterien sind im [Stipendien-Flyer](#) ersichtlich, der auf unserer Webseite verlinkt ist. Bitte machen Sie Ihre Pfarrei und Kirchgemeinde auf diese Möglichkeit der Unterstützung aufmerksam.

Sozialpreis 2026

Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Dieses freiwillige soziale Engagement ist nicht selbstverständlich. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren dies alle zwei Jahre mit dem Sozialpreis, so auch im nächsten Jahr. Der Sozialpreis verhilft Freiwilligen-Projekten zu mehr Öffentlichkeit und regt zur Nachahmung an. Aus der rekordhohen Zahl von 47 Projekten, die sich im Jahr 2024 um den Aargauer Sozialpreis beworben haben, erhielt der «Alte Konsum» in Suhr den ersten Preis. Auf dem dritten Platz landete der im Pastoralraum Zurzach-Studenland organisierte Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen. Eine Teilnahme lohnt sich!

Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen (auch kirchliche) können sich zwischen März und Juni 2026 mit ihren Projekten bewerben. Die Preissumme von 13'000 Franken wird auf vier Kategorien aufgeteilt: Der erste Platz ist mit 5'000 Franken dotiert, der zweite Platz mit 3'500 und der dritte Platz mit 2'500 Franken. Zudem sind Anerkennungspreise im Gesamtwert von 2'000 Franken vorgesehen. Alle Informationen: sozialpreis-ag.ch.

50 Jahre Propstei 2026

Die Idee einer «Stätte der Begegnung der aargauischen Katholikinnen und Katholiken» entstand bereits im Jahr 1953 anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Kantons Aargau. Nach Verhandlungen mit dem Kanton beschloss die Synode im Jahr 1973, die stark renovierungsbedürftige Propstei zu sanieren und umzubauen, so dass sie als neues Bildungszentrum und Seminarhotel der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau am 21. Februar 1976 feierlich eröffnet werden konnte. Unter dem Motto «Mehr Sinn (er)leben» wird das 50-jährige Jubiläum im nächsten Jahr gefeiert und die langjährige erfolgreiche Arbeit der Fachstelle Bildung und Propstei bzw. der Aargauer Landeskirche und ihr Engagement für Bildung und Seelsorge gewürdigt.

Diese Aktivitäten sind im Jubiläumsjahr geplant:

- Samstag, 24. Januar 2026: Eröffnung des Jubiläumsjahrs anlässlich der Kirchenpflegetagung.
- Freitag, 12. Juni 2026: Kirche umgekehrt; ein Abend mit Martin Werlen zum 50-Jahr-Jubiläum
- Sonntag, 14. Juni 2026: Tag der offenen Propstei für alle
- Sonntag, 6. September 2026: Festakt für geladene Gäste
- Donnerstag, 17. September 2026: Pater Anselm Grün in einem besonderen Online-Vortrag

Alle Informationen folgend laufend unter: propstei.ch/jubilaeum

500 Jahre Badener Disputation 2026

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein historischer Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Zum 500-Jahrjubiläum 2026 wird sie unter dem Titel «Disput(N)ation» neu aufgegriffen – als Impuls für einen respektvollen Austausch in Zeiten von Polarisierung und globalen Krisen. Mit zahlreichen kirchlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und partizipativen Veranstaltungen und Konzerten wird das Jubiläum 2026 bereits ab September 2025 gebührend gefeiert, zum Beispiel mit «DispuTalks» mit Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident Reformierte Landeskirche Aargau am 27. November 2025 und mit Pascal Gregor, Kirchenratspräsident der Römisch-Katholische Kirche im Aargau am 15. Mai 2026 oder mit einem Friedenskonzert am 10. Mai 2026.

Der offizielle Festakt mit Festumzug und Festgottesdienst wird am Sonntag, 31. Mai 2026 in der kath. Stadtkirche Baden im Beisein von Bundespräsident Guy Parmelin mit Festansprachen u. a. von Alt-Bundesrätin Doris Leuthard und der Uraufführung des Friedenslieds von und mit Konstantin Wecker stattfinden.

Die Römisch-Katholische und die Reformierte Landeskirchen Aargau tragen das Projekt mit, das über die Kantonsgrenzen hinausgeht. Dank einer privaten Spende wurde als erste breitere Information der «Disputationszucker» lanciert, der an alle Aargauer Pfarreien verteilt worden ist.

Alle Informationen: www.disputnation.ch

Aargauer Klosterjahr 2027

Im Jahr 2027 feiern das Kloster Muri sein 1000-jähriges und das Kloster Wettingen sein 800-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass organisiert der Kanton Aargau ein kantonales Themenjahr "Klosterjahr 2027" mit dem Ziel, die Aargauer Klöster als Orte der Kultur, der Religiosität, der Spiritualität, aber auch der Gemeinschaft, Bildung und Macht kantonal und national bekannt zu machen. Ein breites Publikum soll mit vielfältigen Angeboten mit der Geschichte und der kulturellen Bedeutung der Aargauer Klöster vertraut gemacht werden. Beteiligt sind die aktiven Klöster, die öffentlichen Institutionen und Organisationen von umgenutzten Klosterräumlichkeiten sowie die Jubiläumsklöster Muri und Wettingen mit ihren jeweiligen Partnerinnen und Partnern. Die Römisch-Katholische Kirche im Aargau ist als Landeskirche und mit der Propstei Wislikofen im Projekt vertreten.

Erste Informationen des Kantons: www.ag.ch

Termine und Anlässe

Synodensitzungen 2026

- Frühlingsynode Mittwoch, 10. Juni 2026, 13.30 Uhr, Aarau
- Herbstsynode Mittwoch, 11. November 2026, 13.30 Uhr, Aarau

Voranzeige Kirchenpflegetagungen 2026 in der Propstei Wislikofen

- Januar Freitag / Samstag, 23. / 24. Januar 2026
- Februar Freitag / Samstag, 20. / 21. Februar 2026
- März Freitag / Samstag, 06. / 07. März 2026

50 Jahre Jubiläum Propstei Wislikofen

- Tag der offenen Tür, Sonntag, 14. Juni 2026

Weitere Veranstaltungen s.o.

500 Jahre Badener Disputation

- 27. November 2025, DispuTalk mit Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der Ref. Landeskirche
- 15. Mai 2026 DispuTalk mit Pascal Gregor, Kirchenratspräsident der Röm.-Kath. Kirche im Aargau
- 31. Mai 2026 Offizieller Festakt mit Festumzug und Festgottesdienst in der kath. Stadtkirche Baden

Lange Nacht der Kirchen

- Freitag, 4. Juni 2027, 18.00 Uhr ökumenisch im Aargau und in ca. 18 weiteren Kantonen sowie in Österreich und weiteren europäischen Ländern

Vielen Dank.



Pascal M. Gregor
Kirchenratspräsident